

## Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

Feld: C II C

Reihe: 6

Grabsteinnummer: 1/2 A Abmessungen (H/B/T): 290/175/120 cm

Aufnahme-/ Bearb.jahr: 1986/2004

Geschlecht: M

Nachname: Wachenheim

Vorname: Eduard

Vatersname: Joseph, Mutter: Bertha geb. Michaelis

Name Gatte(in): Marie geb. Trautmann (1870-1934)

Herkunftsort:

Geburtsdatum heb /bürg.: 26. Nissan 5615 / 14. IV. 1855

Sterbedatum heb. /bürg.: 23. Siwan 5658 / 13. VI. 1898

Begräbnisdatum heb. /bürg.:

Alter / Familienstand: verh.

Beruf / Gemeindestellung:

Form (Beschreibung): Grabmal in Form eines kleinen Tempels / vier Säulen tragen eine sehr dominante Giebelüberdachung auf abgestuftem Sockel / Schrifttafel umrandet an der Rückwand

Symbolik / Ornamentik: Palmetten an den Ecken der Überdachung / Ornamentleisten um die Schrifttafel

Steinmaterial / Zustand: Kalkstein, verschmutzt / Granit mit Metallbuchstaben

Sprache: Deutsch

Text- / Sprachbesonderheit:

Bemerkung: Grabstätte für drei Personen

Literatur:

---

Beurteilung	kulturhistorisch wertvoll	( )	besonders wertvoll	( )
	künstl./ formale Gründe	( )	hist.- wiss. Gründe	( )

## Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

Hedwig    Wachenheim    27.8.1898    8. 10. 1969

Eduard

Wachenheim

14. IV. 1855

13. VI. 1898

Marie

Wachenheim

geb. Traumann

16. II. 1870

16. V. 1934

Eduard Wachenheim trat nach kaufmännischer Ausbildung in Mannheim und Amsterdam am 1. Juni 1880 in das Mannheimer Bankhaus von Ludwigs Gernsheim ein, das seitdem „Gernsheim und Wachenheim“ firmierte. Im Jahre 1890 gehörte er zu den Gründern des Freisinnigen Vereins, in dessen Vorstand er gewählt wurde. Im Jahre 1893 wurde er Mitglied des Bürgerausschusses und 1896 des Stadtrats. Er gehörte der Kommission für Finanz- und Rechnungswesen, für den Industriehafen und für Unterricht an. Als die Stadt die Höhere Töchterschule übernahm, betonte Wachenheim, dass es auf ein gutes Lehrpersonal ankomme. Eduard Wachenheim war verheiratet mit Marie geb. Traumann. Sie hatten 2 Töchter, Hedwig (1891-1969).

Am 13. Juni 1898 erlag Wachenheim unerwartet einer Blinddarmentzündung, womit ein zu großen Hoffnungen berechtigendes Leben in der Blüte des Mannesalters abgebrochen wurde.

Geschichte der Juden in Mannheim 1650-1945 – Karl Otto Watzinger, Seite 141

---

Beurteilung	kulturhistorisch wertvoll	( )	besonders wertvoll	( )
	künstl./ formale Gründe	( )	hist.- wiss. Gründe	( )